

zeugungskraft unserer Argumente um so größer ist, je besser wir in das Wesen der gesellschaftlichen Erscheinungen eindringen und zu Grundfragen vorstoßen.

Wir wissen um die Kompliziertheit der sozialistischen Bewußtseinsbildung. Die junge Generation kommt auf ihre Weise zum Sozialismus. Doch auch mit zunehmender Stärke der Positionen des Sozialismus bildet sich sozialistisches Bewußtsein nicht automatisch heraus. Folglich, so diskutierten wir auf der Berichtswahlversammlung, ist es erste Aufgabe der Schulparteiorganisation, ihre politisch-ideologische Arbeit bei den Lehrern und Erziehern zu verstärken und den Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 zu den Aufgaben von Agitation und Propaganda besser zu erfüllen.

Nach unseren Erfahrungen ist es bei der Erläuterung des proletarischen Internationalismus wichtig, daß gleichzeitig mit den politisch-theoretischen Darlegungen auch exakte, lebensnahe und praxisverbundene Kenntnisse über die allseitige brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten und über die sozialistische ökonomische Integration vermittelt und erworben werden. Das gilt zuerst für alle Pädagogen als die politischen Erzieher der Schüler. Die Parteileitung sieht darauf, daß diese Seite in der politischen Arbeit und im Parteilehrjahr beachtet wird. Sie ist jedoch der Auffassung, daß zu diesem Problem spezielle Vorträge und Gedankenaustausche erforderlich sind.

Integration konkret erläutert

Es ist für uns naheliegend, daß wir dazu kompetente Vertreter des Zeiss-Werkes als Referenten gewinnen. So erhielt das Pädagogenkollektiv einen Einblick in die Aufgaben des wissen-

schaftlichen Gerätebaus innerhalb des RGW und in die vielfältigen Verflechtungen der wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit.

Diese Informationen waren für die Genossen und Kollegen von großem politischem und pädagogischem Wert. Nachdem die Lehrer wußten, welche Aufgaben das Zeiss-Werk zu erfüllen hat, stellten sich manche die Frage, ob sie in ihrem Unterricht immer ein auf hohe Leistungen orientiertes anwendungsbereites Wissen vermitteln, wie es die Jugendlichen später einmal in der Praxis, in der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern benötigen.

Der Chemielehrer verbindet jetzt stärker seinen Lehrstoff mit praktischen Beispielen aus der Gegenwart. Er geht unter anderem anschaulich auf die Erdöllieferungen aus der Sowjetunion ein. Er spricht dabei nicht nur über neue chemische Verfahren, sondern öffnet den Schülern auch die Augen für die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge und Perspektiven, die sich für unser Land und somit auch für seine jungen Bürger aus dem flüssigen Gold ergeben. Der Schüler erfährt, wie durch die sozialistische ökonomische Integration — auf der Grundlage des RGW-Komplexprogramms — neue qualitative Bedingungen für das rasche Wachstum des ökonomischen Potentials der Bruderländer geschaffen werden und wie sich dadurch der Wohlstand der Menschen hebt. Der Rohstoff Erdöl aus der Sowjetunion sichert mit die planmäßige Entwicklung auch unserer Volkswirtschaft.

Mit der praxisverbundenen Vermittlung des Lehrstoffs wurden politische Aussagen zum proletarischen Internationalismus getroffen; diese politische Grundfrage erfüllte sich mit

Leserbriefe

Sie nutzen lehrreiche Erfahrungen

Am Vorabend ihrer Betriebsdelegiertenkonferenz erfüllten die Werktätigen des VEB Gelenkwellenwerk Stadtilm (Kreis Arnstadt) eine wichtige Verpflichtung, die sie anlässlich der Parteiwahlen übernommen hatten: Der Kandidat des ZK und 1. Kreissekretär, Genossin Edith Weingart, setzte mit dem symbolischen Knopfdruck die Taktstraße für Lageraugenbearbei-

tung zur industriellen Erprobung in Betrieb. Mit dieser Rationalisierungsmaßnahme wollen die 1700 Werktätigen als Alleinhersteller von Gelenkwellen in der Republik zu einem zuverlässigen Partner solcher Industriezweige wie dem Fahrzeug- und Landmaschinenbau werden.

Wichtige Erfahrungen in der Parteiarbeit für die Erprobung der Automaten bis zum Juni 1974

sind: Ständig kontrollierten die Genossen der Parteileitung der BPO und das Parteiaktiv der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft die Einhaltung der Termine. Eine Tafel der Wahrheit informierte alle Gelenkwellenwerker regelmäßig über den aktuellen Stand. Ein Komplexwettbewerb sicherte die um zwei Monate vorzeitige Übergabe. Genosse Herbert Urbanek von der APO des Rationalisierungsobjektes berichtete auf der Delegiertenkon-